

Wird von 20.1
ausgefüllt

Behinderter Beirat
Fachausschuss, Ortsbeirat, Fraktion

10.11.08
Datum

an 20.1

Änderungsantrag zum Haushaltsplan-Entwurf 2009
(ausfüllen pro Haushaltsstelle)

- Verwaltungshaushalt
- Vermögenshaushalt

In der Haushaltsstelle 41280-74670 sollte der Hpl-Ansatz 2009 in Höhe von 900 T€ geändert werden auf 1.143.850 €

Die Deckung erfolgt durch folgende Haushaltsstellen:

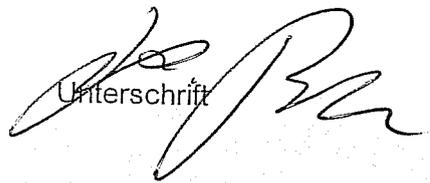
Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-

Die Verwendung gilt für folgende Haushaltsstellen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-
<u>41280-74670</u>	<u>Egl. 9542.K3</u>	<u>900.000</u>	<u>1.143.850,-</u>	<u>- 243.850,-</u>

Begründung:

Der Bedarf wird im HPL ermittelt mit 931.177,44, in der Planung werden nur 900.000 berücksichtigt.
Bei vorhergehender Bedarfsplanung wurde eine seit Anfang 2008 bestehende Einrichtung vergessen.


Unterschrift

Wird von 20.1
ausgefüllt

Böhringer
Fachausschuss, Ortsbeirat, Fraktion

10.11.09
Datum

an 20.1

Änderungsantrag zum Haushaltsplan-Entwurf 2009
(ausfüllen pro Haushaltsstelle)

- Verwaltungshaushalt
 Vermögenshaushalt

In der Haushaltsstelle 41410-74100 sollte der Hpl-Ansatz 2009 in Höhe von 410 TE geändert werden auf 430 TE

Die Deckung erfolgt durch folgende Haushaltsstellen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-

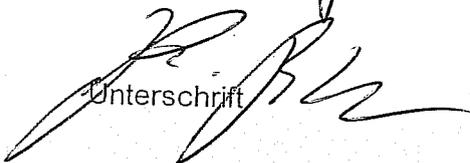
Die Verwendung gilt für folgende Haushaltsstellen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-
<u>41410-74100</u>	<u>56 BX II § 67, 68, 69</u>	<u>410.000</u>	<u>430.000</u>	<u>- 20.000,-</u>

Begründung:

Der Bedarf wird im HPL ermittelt mit 430.682,77, im
des Planung werden allerdings nur 410.000 eingestellt

Unterschrift



Wird von 20.1
ausgefüllt

Beindersteinbeirat
Fachausschuss, Ortsbeirat, Fraktion

10.11.08
Datum

an 20.1

Änderungsantrag zum Haushaltsplan-Entwurf 2009
(ausfüllen pro Haushaltsstelle)

- Verwaltungshaushalt
- Vermögenshaushalt

In der Haushaltsstelle 50000 - 59500 sollte der Hpl-Ansatz 2009 in Höhe von 7.200,- geändert werden auf 10.000,-

Die Deckung erfolgt durch folgende Haushaltsstellen:

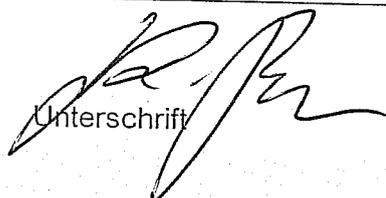
Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-

Die Verwendung gilt für folgende Haushaltsstellen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-
<u>50000-59500</u>	<u>Gesundheitsförd.</u>	<u>7.200,-</u>	<u>10.000,-</u>	<u>- 8.800,-</u>

Begründung:

siehe Anlage


Unterschrift

Wird von 20.1
ausgefüllt

Behindertenbeirat
Fachausschuss, Ortsbeirat, Fraktion

10.11.08
Datum

an 20.1

Änderungsantrag zum Haushaltsplan-Entwurf 2009
(ausfüllen pro Haushaltsstelle)

- Verwaltungshaushalt
- Vermögenshaushalt

Stellenplan

3.1.4.2 Psychosoziale Dienste

In der Haushaltsstelle sollte der Hpl-Ansatz 2009 in Höhe von geändert

werden auf zu Stellennummern *4057-2*
4028-2

Die Deckung erfolgt durch folgende Haushaltsstellen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-

Die Verwendung gilt für folgende Haushaltsstellen:

Haushaltsstelle	Bezeichnung	Hpl-Ansatz in € (bisher)	Hpl-Ansatz in € (neu)	Abweichung +/-
	<i>Aufstockung des Sozialpsychiatrischen Dienstes um 2 Personalstellen</i>			

Begründung:

Siehe Anlage

[Signature]
Unterschrift

Sozialausschuss 13.11.2008

Anträge zu Haushaltsplanentwurf 2009:

Nach eingehendem Studium der Haushaltsstellen 41000 bis 73110 können wir feststellen, dass erstmals Fallzahlentwicklungen akzeptiert und nicht ignoriert wurden; allerdings ist das in sehr unterschiedlicher Weise vorgenommen worden. Die Fallzahlsteigerungen reichen von 55 % bis zu - 9,2 % zum Vorjahr. Dabei ist auffällig, dass die Steigerungen sehr undifferenziert vorgenommen werden und hierbei Zielstellungen der Fachwelt sowie der Landes- und Bundesregierung nicht berücksichtigt werden (Rückgang der Fallzahlen in der Suchtkrankenhilfe???, überdimensionale Steigerung in vollstationären Bereichen).
Notwendig wäre hier eine vollständige Sozialplanung.

Einzelpositionen:

41410 – 74100 Bedarf 430 T€ eingestellt 410 T€ ?

41280 – 74670 Bedarf 931 T€ eingestellt 900 T€ ?

Anker Sozialarbeit betreibt seit Februar 2008 eine weitere Tagesstätte „Patchwork“ mit 15 Plätzen entsprechend der Bedarfsentwicklung (15 Plätze x 22 Tage x 53,75 € x 12 Monate = 212.850 €) Diese wurde **wieder wie im Vorjahresplan** nicht in der Planung berücksichtigt.

41410 – 74100 Position Erhöhung um 20 T€ entsprechend des Bedarfs

41280 – 74670 Position Erhöhung um 243.850 € auf 1.143.850 € entsprechend des Bedarfs

Gesamterhöhung des Abschnitts 41000 um 263.850 € entsprechend der Bedarfsentwicklung.

50000 - 59500 Gesundheitsförderung

- Erhöhung um 8.800 €
 - o Präventionsarbeit muss stärker in den Vordergrund gerückt werden, um langfristige Pflichtkosten zu vermeiden
 - o Die Psychiatriekoordination ist mit wichtigen Aufgaben betraut, die eine effiziente Versorgungsstruktur hervorbringen soll
 - o Damit im Zusammenhang steht die dringend notwendige personelle Aufstockung des Sozialpsychiatrischen Dienstes (im Stellenplan 31.4.2)
 - o Aus der o. g. Position kann Psychiatrieplanung (u. U. mit Kosteneinsparungen verbunden) finanziert werden, aufgrund von fehlenden, personellen Kapazitäten aber zurzeit nicht möglich.

Stellenplan:

Zu Position 31.4.2 Psychosoziale Dienste

Lfd. Nr. 55 / 56 Stellennummern 4057-2, 4028-2

Aufstockung um mindestens 2 Vollzeitstellen

Der Sozialpsychiatrische Dienst ist auf dem Papier mit 2,0 Vollzeitstellen besetzt. Lt. Empfehlung des Psychiatrieplanes des Landes M./V. sollte dieser mit 4 Stellen je 100.000 Einwohner besetzt sein.

Die Leiterin des Gesundheitsamtes arbeitet gleichwertig als Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes und (nebenbei?) als Psychiatriekoordinatorin. Darüber hinaus nimmt sie seit 1 ½ Jahren die Vertretung der Vollzeitstelle amtsärztlicher Dienst wahr.

Diverse Aufgaben des SpDi könne von diesem schon über Jahre nicht wahrgenommen werden. Daraus resultieren in vielen Bereichen Mehraufwendungen die dort nicht hingehören (z. B. Polizei die ständig mit Zwangseinweisungen u. ä. beschäftigt ist – Aufgabe des SpDi ! ,
Betreuungsbehörde, die Teilaufgaben aufgrund von Nichterreichbarkeit des SpDi übernehmen muss, Beratungsstelle und Casemanagement von Anker Sozialarbeit, die dauernd Beratungs- und Vermittlungsaufgaben (ohne Refinanzierung) statt des SpDi übernehmen muss).

ZGM - Zentrales Gebäudemanagement

Anhand einiger Stichproben der Aufwendungen die das ZGM in zahlreichen Bereichen verursacht befürchten wir einen negativen Trend in der Kostenentwicklung:

21000 – 67550 Grundschulen	1.845 T€	S. 81	Steigerung um 18%
22000 – 67550 Regionalschulen	1.611 T€	S. 84	Steigerung um 20,2%
23000 – 67550 Gymnasien	1.532 T€	S. 87	Steigerung um 19,2%
30010 – 67550 Speicher	49,7% d. Ges.einnahmen	S. 119	Steig. um 13,7%
30020 – 67550 Schlesw.-Holst.-Haus	181% d. Ges.einn.	S. 123	Steig. um 29,6%
40000 – 67550 Sozialamt	278,9 T€	S. 153	
40700 – 67550 Jugendamt	302,6 T€	S. 156	

Der Umfang der Aufwendungen des ZGM für die einzelnen Teilbereiche erscheint unverhältnismäßig hoch und damit nicht vergleichbar mit anderen Anbietern gleicher Leistung. In solchen Unternehmungen wie z. B. den Speicher beträgt der Aufwand für Raum- und Mietkosten in der Regel 6% des Umsatzes ansonsten ist das Unternehmen unwirtschaftlich. Hier beträgt der Anteil **49,7 %** des Umsatzes; im Schleswig-Holstein-Haus sogar fast das Doppelte der Einnahmen.

Die Steigerungsraten der Aufwendungen zum Vorjahr betragen zwischen 13,7 und 29,6 %.

Hier liegt die Vermutung nahe, dass die unwirtschaftliche Arbeitsweise des ZGM auf Kosten der einzelnen Bereiche abgewälzt und damit verschleiert werden sollen.

Antrag:

Die Stadtverwaltung soll die Kostenstruktur des ZGM analysieren und anschließend mit mehreren, vergleichbaren Anbietern vergleichen. Hieraus resultierend soll mit dem ZGM eine entsprechende Preisgestaltung verbindlich vereinbart werden.


Peter Baumotte
Behindertenbeirat